

dasgesetzgottes.org

Anhang 1: Der Mythos der 613 Gebote

DER MYTHOS DER 613 GEBOTE UND DIE WAHREN GEBOTE, DIE JEDER DIENER GOTTES ZU BEFOLGEN SUCHEN MUSS

HÄUFIGE MISSVERSTÄNDNISSE

Wenn wir Texte darüber veröffentlichen, dass es für die Errettung notwendig ist, alle Gebote des Vaters und des Sohnes zu befolgen, reagieren manche Leser oft verärgert und antworten mit Kommentaren wie: *„Wenn das so ist, müssen wir alle 613 Gebote halten!“*

Solche Kommentare zeigen, dass die meisten Menschen keine Ahnung haben, woher diese geheimnisvolle Zahl von Geboten – die niemand jemals in der Bibel gesehen hat – stammt oder was sie tatsächlich umfasst.

ERKLÄRUNG DES URSPRUNGS DES MYTHOS

FRAGE-UND-ANTWORT-FORMAT

In dieser Studie werden wir den Ursprung dieses Mythos in einem Frage-und-Antwort-Format erklären.

Wir werden auch klarstellen, welches die wahren Gebote Gottes sind, die in der Heiligen Schrift enthalten sind und die jeder Mensch, der Gott, den Vater, fürchtet und hofft, zur Vergebung der Sünden zu seinem Sohn gesandt zu werden, zu befolgen suchen sollte.

FRAGE: ***Was sind die sogenannten 613 Gebote?***
ANTWORT: Die Zahl 613 stammt aus der rabbinischen Tradition (dem Talmud); die bekannteste Liste wurde von dem spanischen Rabbiner Maimonides (1135–1204) zusammengestellt.

FRAGE: ***Gibt es tatsächlich 613 Gebote in der Heiligen Schrift?***
ANTWORT: Nein. Die wahren Gebote des Herrn sind wenige und einfach zu befolgen. Der Teufel hat diesen Mythos als Teil seines langfristigen Plans inspiriert, die Menschheit dazu zu bringen, den Gehorsam gegenüber dem Herrn aufzugeben. Diese Strategie besteht seit Eden.

FRAGE: ***Woher stammt die Zahl 613?***
ANTWORT: Diese Zahl stammt aus der rabbinischen Tradition und dem Konzept der hebräischen Numerologie, bei der jedem Buchstaben des Alphabets ein Zahlenwert zugewiesen wird. Eine solche Überlieferung behauptet, dass die Buchstaben des Wortes tzitzit (ציצית), das Fransen oder Quasten bedeutet (siehe 4. Mose 15,37-39), zusammen den Wert 600 ergeben.

Dem Mythos zufolge ergibt das Hinzufügen von acht Fäden und fünf Knoten die Gesamtsumme 613, die angeblich der Zahl der Gebote in der Tora (den ersten fünf Büchern der Bibel) entspricht. Es ist erwähnenswert, dass das Tragen der tzitzit ein echtes Gebot ist, das von allen befolgt werden muss, doch diese Verbindung zu 613 Geboten ist reine Erfindung. Sie ist eine der vielen „Überlieferungen der Ältesten“, die Jesus erwähnte und verurteilte (siehe Matthäus 15,1-20). [Siehe die Studie über die tzitzit]

FRAGE: ***Wie kamen sie auf so viele Gebote, um auf die aus den tzitzit (Quasten) abgeleitete Zahl 613 zu kommen?***
ANTWORT: Mit großer Mühe und Kreativität. Sie teilten echte Gebote in mehrere kleinere auf, um die Anzahl künstlich zu erhöhen. Außerdem nahmen sie zahlreiche Gebote auf, die sich auf Priester, den Tempel, Landwirtschaft, Viehhaltung, Feste und anderes beziehen.

FRAGE: ***Welches sind die wahren Gebote, um deren Befolgung wir uns bemühen müssen?***

ANTWORT: Neben den Zehn Geboten gibt es einige weitere Gebote, die alle einfach zu befolgen sind. Einige gelten speziell für Männer oder Frauen, andere für die Gemeinschaft und einige wenige für bestimmte Gruppen wie Landwirte und Viehhalter. Viele Gebote gelten nicht für Christen, weil sie ausschließlich für die Nachkommen des Stammes Levi bestimmt sind oder mit dem Tempel in Jerusalem verbunden sind, der im Jahr 70 n. Chr. zerstört wurde.

Wir müssen verstehen, dass Gott jetzt, in der Endzeit, alle seine treuen Kinder aufruft, sich vorzubereiten, denn er wird uns jeden Augenblick aus dieser verdorbenen Welt nehmen. Gott wird nur diejenigen mitnehmen, die sich bemühen, alle seine Gebote ohne Ausnahme zu befolgen.



Neben den Zehn Geboten gibt es einige weitere Gebote, die alle einfach zu befolgen sind. Gott wies Mose an, uns zu lehren, was der Herr von uns erwartet.

Sie dürfen nicht den Lehren und Beispielen Ihrer Leiter folgen, sondern müssen allein dem folgen, was Gott geboten hat. Nichtjuden sind von keinem der Gebote Gottes ausgenommen: *„In der Versammlung müssen für euch und für den **Nichtjuden** [גֵּר gēr (Fremder, Ausländer, Nichtjude)], der unter euch wohnt, dieselben Gesetze gelten; dies ist eine **immerwährende Satzung** für eure Generationen: Vor dem Herrn wird sie gleichermaßen für euch und für den **Nichtjuden** gelten, der unter euch wohnt. Dasselbe Gesetz und dieselbe Ordnung werden sowohl für euch als auch für den **Nichtjuden** gelten, der unter euch wohnt“* (4. Mose 15,15-16).

Der Ausdruck „Nichtjude, der unter euch wohnt“ bezieht sich auf jeden Nichtjuden, der sich Gottes erwähltem Volk anschließen und errettet werden möchte. *„Ihr betet an, was ihr nicht kennt; wir beten an, was wir kennen, denn **das Heil kommt von den Juden**“* (Johannes 4,22).

Nachfolgend stehen die Gebote, die von Christen am häufigsten ignoriert werden und die Jesus, seine Apostel und seine Jünger alle befolgten. Jesus ist unser Vorbild.

GEBOTE FÜR DEN MANN:

- **Haar und Bart:** *„Rasiert das Haar rings um den Kopf nicht ab und rasiert die Kontur des Bartes nicht bis dicht an die Haut“* (3. Mose 19,27). [Zur Studie über das Haar und den Bart des Christen.]
- **Tzitzit:** *„Sage den Söhnen Israels, dass sie sich an den Zipfeln ihrer Kleider Quasten machen sollen, in ihren Generationen … und sie ansehen sollen, um sich an alle Gebote des Herrn zu erinnern“* (4. Mose 15,37-39). [Zur Studie über die tzitzit.]
- **Beschneidung:** *„Im Alter von acht Tagen nach der Geburt soll euer männliches Kind beschnitten werden … sowohl der Einheimische als auch der Nichtjude.“* (1. Mose 17,12). [Zur Studie über Christen und die Beschneidung.]

GEBOT FÜR FRAUEN:

- **Geschlechtsverkehr während der Menstruation ist verboten:** *„Wenn jemand während ihrer Krankheit bei einer Frau liegt und ihre Blöße aufdeckt … sollen beide aus der Mitte ihres Volkes ausgerottet werden“* (3. Mose 20,18).

GEBOTE FÜR DIE GEMEINSCHAFT:

- **Sabbatruhe:** *„Gedenke an den Sabbattag, um ihn zu heiligen. Sechs Tage sollst du arbeiten … aber der siebte Tag ist ein Sabbat für den Herrn, deinen Gott“* (2. Mose 20,8-11). [Zur Studie über den Sabbat]
- **Verbotene Speisen:** *„Von allen Tieren, die auf dem Land leben, sind dies diejenigen, die ihr essen dürft …“* (3. Mose 11,1-46) [Zur Studie über das für Christen verbotene Fleisch.]

FRAGE: ***Sagt Paulus in seinen Briefen (Episteln) nicht, dass Jesus alle Gebote für uns befolgt und sie durch seinen Tod aufgehoben hat?***
ANTWORT: Ganz und gar nicht. Paulus selbst wäre entsetzt, wenn er sähe, was Pastoren in Kirchen unter Berufung auf seine Schriften lehren. Kein Mensch, auch nicht Paulus, erhielt von Gott die Vollmacht, auch nur einen einzigen Buchstaben seines heiligen und ewigen Gesetzes zu ändern. Wenn dies zuträfe, hätten sowohl die Propheten als auch Jesus deutlich gesagt, dass Gott einen gewissen Mann aus Tarsus mit einer solchen Vollmacht senden würde. Tatsache ist jedoch, dass Paulus überhaupt nicht erwähnt wird – weder von den Propheten im Tanach (Altes Testament) noch vom Messias in den vier Evangelien. Eine so wichtige Angelegenheit hätte Gott nicht unerwähnt gelassen.

Die Propheten erwähnen nur drei Personen, die während der Zeit des Neuen Testaments auftraten: Judas (Psalm 41,9), Johannes den Täufer (Jesaja 40,3) und Josef von Arimathäa (Jesaja 53,9). Es gibt keinerlei Hinweis auf Paulus, und zwar deshalb, weil er nichts lehrte, was dem, was bereits durch die Propheten oder Jesus offenbart worden war, etwas hinzufügt oder ihm widerspricht.

Jeder Christ, der glaubt, dass Paulus etwas an dem geändert habe, was zuvor geschrieben worden war, muss sein Verständnis überdenken, um es mit den Propheten und Jesus in Einklang zu bringen – nicht umgekehrt, wie es die meisten Menschen tun.

Wenn man die Schriften des Paulus nicht mit den Propheten und Jesus in Einklang bringen kann, ist es besser, sie beiseitezulegen, als aufgrund der eigenen Auslegung

der Schriften irgendeines Menschen Gott ungehorsam zu sein. Eine solche Begründung wird beim Endgericht nicht als Entschuldigung akzeptiert werden.

Niemand wird den Richter überzeugen, indem er sagt: „Ich bin unschuldig daran, deine Gebote missachtet zu haben, weil ich Paulus gefolgt bin." Folgendes ist über die Endzeit offenbart worden: „Hier ist das Ausharren der Heiligen, die die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus bewahren" (Offenbarung 14,12).

FRAGE: ***Hat der Heilige Geist nicht Änderungen und Aufhebungen des Gesetzes Gottes inspiriert?***
ANTWORT: Eine solche Vorstellung grenzt an Gotteslästerung. Der Heilige Geist ist der Geist Gottes selbst. Jesus machte deutlich, dass die Sendung des Heiligen Geistes dazu dienen sollte, uns zu unterweisen, indem dieser uns an das **erinnert**, was Jesus bereits gesagt hatte: *„Er (der Geist) wird euch alles lehren und euch an alles **erinnern**, was ich euch gesagt habe"* (Johannes 14,26).

Es wird nirgends erwähnt, dass der Heilige Geist eine neue Lehre bringen würde, die nicht bereits vom Sohn oder von den Propheten des Vaters gelehrt worden war. Die Errettung ist das wichtigste Thema in der Heiligen Schrift, und alle notwendigen Informationen waren bereits durch die Propheten und durch Jesus übermittelt worden: *„Denn ich habe nicht aus mir selbst gesprochen, sondern der Vater, der mich gesandt hat, hat mir geboten [εντολη (entolē) Gebot, Regel, Anweisung], alles zu sagen, was ich gesprochen habe. Ich weiß, dass sein Gebot [entolē] zum ewigen Leben führt. Was ich also sage, ist genau das, was der Vater mir zu sagen aufgetragen hat"* (Johannes 12,49-50).

Es gibt eine fortlaufende Reihe von Offenbarungen, die mit Christus endete. Wir wissen dies, weil es, wie bereits erwähnt, keine Prophezeiungen über die Sendung irgendeines Menschen mit neuen grundlegenden Lehren nach dem Messias gibt. Die einzigen Offenbarungen nach der Auferstehung beziehen sich auf die Endzeit, und es gibt nichts über neue Lehren von Gott, die zwischen Jesus und dem Ende der Welt aufkommen würden.

Alle Gebote Gottes sind beständig und ewig, und wir werden nach ihnen gerichtet werden. Diejenigen, die dem Vater gefielen, wurden zum Sohn gesandt, um von ihm

erlöst zu werden. Diejenigen, die den Geboten des Vaters nicht gehorchten, gefielen ihm nicht und wurden nicht zum Sohn gesandt: *„Deshalb habe ich euch gesagt, dass niemand zu mir kommen kann, wenn der Vater es ihm nicht ermöglicht hat“* (Johannes 6,65).